

Paris d. 29. Januar 1845.

Lieber alter Freund!

Gestern erst bekam ich Ihren Brief, der in Copenhagen gewesen ist, und mir erst gelegentlich nach Paris zugeschickt ward. Es ist natürlich, daß Sie mich in Copenhagen wärlten; denn während ich auch in Wien war, hatte ich beschlossen gleich in Herbste vorigen Jahres wieder nach Hause zu rehren.

Ich brauche Ihnen gewiß nichts zu sagen, wie leid es mir that mein lieben alten Caselli nicht in Wien zu finden. Alles war bei da, obdenn sehr freundlich und gütig gegen mich gestimmt. Wenn Zeit dajigewesen wärd, hätte ich Sie in ihrer ländlichen Herrlichkeit besucht.

Was Sie von mir wünschen werden, ich sehr gern thun, wenn ich nach Hause gekommen bin. Schicken Sie mir Ihre Werke mit einem Brief an den König, dann will ich Ihre Geldpostträger sein.

Hier sende ich Ihnen auch, nach Wunsch, ein kleineres Gedicht für Ihre Huldigung des Königs. Es schadet wohl nichts, daß es die Huldigung eines großen Landesmannes ist.

Ich habe auch eine Bitte an Sie. Halben gäudert mein Hund meine Dina aufzuführen. Mithin Sie ihm sehr lieblich vor mir, daß er sich operte, und mir etwas Geld schenke, wenn er es hat.

Leben Sie wohl, lieber Caselli! und grüßen Sie allen

Fremden von
Ihren alter

v. Helldorff





To: Wollgeborn 146

Herrn Dr. J. K. Kaschli



Wien

Frankfurt

1/2 24

Handwritten initials 'H' and 'A' in black ink.

